



Schüelerhuis Alpnach
Schülerinnenhuis Alpnach

Jahresbericht

Für das 3. Geschäftsjahr vom August 2015 bis Juli 2016

Vorwort des Präsidenten

Im Berichtsjahr gibt es für den Präsidenten, den Vorstand, die Leitung und die Mitarbeitenden viel Erfreuliches zu berichten:

- Viele glückliche Kinder
- Zufriedene Eltern
- Steigende Nachfrage
- Stabilität bei den Mitarbeitenden
- Konstruktive Zusammenarbeit mit der Schule Alpnach
- Vielversprechende Gespräche mit der Einwohnergemeinde Alpnach
- Bewährte pädagogische Konzepte

Also alles im grünen Bereich – oder vielleicht doch nicht ganz?

Mich beschäftigt die zaghafte Unterstützung durch die öffentliche Hand. Auf der einen Seite sind wir für die Gemeinde im positiven Sinn ein Standortfaktor, auf der andern Seite gibt es wenig verbindliche Grundlagen für die Unterstützung von Angeboten wie dem unsrigen. Klar, die Eltern tragen die Verantwortung für ihre Kinder und auch einen erheblichen Teil der Kosten, im Kontext von Fachkräftemangel und vielen bestens ausgebildeten Frauen könnte es doch auch anders laufen.

Bei den gesetzlichen Grundlagen fühle ich mich immer wieder an meinen Deutschunterricht erinnert, als wir den Konjunktiv behandelt haben. „Der Kanton und die Einwohnergemeinden fördern die schulergänzenden Tagesstrukturen und die entsprechenden Angebote“, so einfach tönt das auf der Homepage des Kantons unter dem Suchbegriff „Schulergänzende Tagesstrukturen“. Im folgenden Text heisst es dann, die Einwohnergemeinde kann die folgenden Ausbaustufen anbieten:

- Betreuung vor der Schule (mindestens eine Stunde vor Beginn der Blockzeiten)
- Betreuter Mittagstisch (steht in der Mittagspause lückenlos zur Verfügung)
- Betreutes Lernen (beginnt spätestens nach der zweiten Nachmittagslektion und endet nicht vor 17 Uhr)

Und jetzt zur Deutschstunde: Da Aussagen im Konjunktiv häufig in den Bereich des Möglichen fallen, wird er auch als **Möglichkeitsform** bezeichnet. Der Konjunktiv zeigt jedoch nicht an, dass etwas möglich ist.

Unsere Schule hat schon vor einiger Zeit mit dem betreuten Mittagstisch und dem betreuten Lernen einen Anfang gemacht. Ich bin einfach richtig froh, dass wir uns mit unserem Verein und unserem Haus ein komplettes Angebot selber möglich machen, richtig real und fassbar gegenwärtig!

Vielen Dank allen die zu diesem realen Werk beigetragen haben und beitragen!

Walter Wyrch



Vorstand

Auch das zweite Betriebsjahr stand wiederum unter einem guten Stern. Neben dem rund laufenden täglichen Betrieb konnten wir im Bereich Öffentlichkeitsarbeit gute Kontakte zu den politischen Parteien knüpfen. So haben sich die Ortsparteien von CSP, CVP und SP fundiert mit unserem Betrieb auseinandergesetzt und uns im Schülerhais besucht. Zur Vernetzung und Bekanntmachung im Dorf und Kanton konnten wir an verschiedenen Anlässen teilnehmen und unser Haus auch immer wieder interessierten Fachkreisen präsentieren. So haben wir auch das Angebot in der Gemeinde Sarnen im freundschaftlichen Kontakt begleitet und der Leitung unsere erarbeiteten Konzepte zukommen lassen.

Ein grosses Thema war die Einführung einer Kostenrechnung für unsere einzelnen Produkte. Dabei mussten wir erkennen, dass diese durch unsere Einnahmen ganz unterschiedlich

gedeckt sind. Daraus sind auch die Grundlagen für die neuen Tarife, die ab August 2015 gelten, erwachsen.

Allerdings werden wir auch mit angepassten Tarifen und einer vergrösserten Belegung nicht jedes Angebot kostendeckend zu führen. Besonders deutlich zeigt sich die Problematik im Angebot am frühen Morgen bis Schulbeginn.

In diesem Zusammenhang möchten wir die vielen grosszügigen Spenden erwähnen, die uns zugeflossen sind.

So hat uns beispielsweise die römisch katholische Kirchgemeinde Alpnach mit über Fr. 10'000.- bei der Durchführung des nicht gedeckten Morgenangebots grosszügig geholfen.

Ganz besonders erfreulich war es für uns, vom Weihnachtskonzert der Breisacher-Stiftung in der Pfarrkirche den Erlös der Kollekte zu erhalten.

Verschiedentlich wurden wir auch mit der Kollekte aus besonderen Gottesdiensten berücksichtigt. Auch das sind für uns starke Zeichen der Unterstützung und Sympathie zu unserem Werk.

Der Vorstand traf sich insgesamt zu 6 ordentlichen Sitzungen, diese finden jeweils vormittags im Schülerinnenhaus statt, und zu zwei Klausuren, an denen er sich mit der Finanz- und Tarifsituation befasst hat.

Zum Schluss richten wir unseren tiefen Dank an unsere Mitarbeitenden und an unsere Geschäftsführerin. Ohne den täglichen Einsatz, oft über das „Reguläre“ hinaus, stünden wir mit unserem Projekt nicht da, wo wir heute sind: Bei einem qualitativ hochstehenden, konzeptgestützten und funktionierenden Betrieb, der von allen Mitarbeitenden mit grosser Herzlichkeit und Zuwendung zu den Kindern geleistet wird. Tausend Dank.

Walter Wyrsh, Präsident

Sibylle Wallimann, Gemeinderätin, Departementsvorsteherin Bildung und Kultur

Claudia Durrer, Aktuarin

Bericht der Geschäftsleitung

Beim Start ins zweite Betriebsjahr konnten wir in grossem Masse von unseren Erfahrungen vom ersten Jahr profitieren. Alle Abläufe waren klar und wir mussten nur noch kleine Anpassungen vornehmen. Die meisten Kinder kannten den Betrieb schon vom Vorjahr und waren mit den Regeln und Abläufen vertraut. So war es für die neu eintretenden Kinder von Beginn weg einfacher, sich in den Schülerhaus-Alltag einzufügen.

Belegung

Wir starteten im August 2015 mit xx Kindern aus xx Familien ins Schuljahr 2015/16. Unter dem Jahr erhöhte sich die Zahl auf über 30 Kinder, die über die Woche verteilt das Schülerhais besuchten.

Die Erhöhung der Plätze von 16 auf 20 hat sich bewährt. Inzwischen sind die ‚alten Hasen‘ in der Überzahl und führen die neuen Kinder gut in den Schülerhais-Alltag ein.

Weitere erfreuliche Entwicklungen



Ferienbetreuung / Mittwochbetreuung

Der Vorstand hat sich erneut Gedanken zur Ferienbetreuung gemacht und entschieden, dass im Schuljahr 15/16 und auch im kommenden Jahr 16/17 der Ferienbetrieb wie bisher angeboten wird. Obwohl wir hier noch nicht kostendeckend arbeiten, ist es dem Vorstand ein grosses Anliegen, den Eltern diese Planungssicherheit bieten zu können. Es werden Spenden zur Deckung des entstehenden Defizits eingesetzt.

Team

Ausser des Mutterschaftsurlaubs von Katrin und die halbjährlichen Wechsel der Juveso-Praktikantinnen haben wir seit unserer Eröffnung im August 2013 keinen Personalwechsel zu verzeichnen. Diese stabile Situation ist nicht selbstverständlich und ermöglicht uns, gute, vertrauensvolle Beziehungen zu den Kindern aufbauen zu können.



Ruth Albert, 35 %, Sozialpädagogin, Geschäftsführerin Schüelerhuis Alpnach,
Donnerstag anwesend, Mo, Di, Do, Fr jeweils morgens im Büro



Andrea Zemp, 20 % Kinderkrankenschwester, Freitag anwesend



Katrin Imhof, 40 %, Montag und Dienstag anwesend



Pilar Waser, 40 %, Coiffeuse, Familienfrau, immer am Morgen und Montag, Dienstag
und Donnerstag anwesend

Jasmin Kafader, Juveso-Praktikantin, 70 % von August 2015 bis Januar 2016

Emanuele della Verde, Juveso-Praktikant, 70 % von Januar bis Juli 2016

Katrin Krummenacher, stundenweise, Finanzfachfrau

Ruth Albert, Geschäftsführerin, Leiterin

Finanzen

Spenden sind zweckgebunden. Sie ermöglichen uns künftig Projekte und die Investition in Infrastruktur.

Mehreinnahmen wegen Tarifierhöhung.

Die Bundessubventionen

Der Gemeinderat hat im Herbst 2015 erfreulicherweise beschlossen, dass uns ab Januar 2016 die Miete erlassen werden wird. Die Jahresmiete betrug bisher Fr. 16'800.-.

Bezüglich Details zu den Vereinsfinanzen verweisen wir auf die Jahresrechnung 2015/16.

Alpnach, 31. Oktober 2016

